

Monatsschr Kinderheilkd 2021 · 169:959–960
<https://doi.org/10.1007/s00112-021-01304-8>
 Angenommen: 3. August 2021
 Online publiziert: 7. September 2021
 © Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von
 Springer Nature 2021



Akademischer Diskurs zum emotional belasteten Thema der Mund-Nasen-Bedeckung bei Kindern

Stellungnahme der Federführenden Schriftleitung

Gesine Hansen¹ für die Federführende Schriftleitung Monatsschrift Kinderheilkunde · Reinhold Kerbl² für die Federführende Schriftleitung Monatsschrift Kinderheilkunde · Fred Zepp³ für die Federführende Schriftleitung Monatsschrift Kinderheilkunde

¹ Klinik für Pädiatrische Pneumologie, Allergologie und Neonatologie, Zentrum Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Medizinische Hochschule Hannover, Hannover, Deutschland

² Abteilung für Kinder und Jugendliche, Landeskrankenhaus Hochsteiermark/Leoben, Leoben, Österreich

³ Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin, Universitätsmedizin Mainz, Mainz, Deutschland

Originalpublikation

Schwarz S, Jenetzky E, Krafft H et al (2021) Coronakinderstudien „Co-Ki“: erste Ergebnisse eines deutschlandweiten Registers zur Mund-Nasen-Bedeckung (Maske) bei Kindern. Monatsschr Kinderheilkd 169:353–365. <https://doi.org/10.1007/s00112-021-01133-9>

Leserbrief

Corona-Taskforce der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ) (2021) Mit dieser Erhebung sind die Beeinträchtigungen durch das Masketragen bei Kindern nicht objektivierbar. Monatsschr Kinderheilkd. <https://doi.org/10.1007/s00112-021-01305-7>

Leserbrief

Meißner U, Carbon C-C (2021) „Co-Ki“ – Keine Unterstützung der Kinderärzte zur Versorgung von Eltern mit evidenzbasierten Informationen. Monatsschr Kinderheilkd. <https://doi.org/10.1007/s00112-021-01306-6>

Erwiderung

Martin D (2021) Sinn des Co-Ki-Registers: subjektiven Beschwerden von Eltern, Ärzt:innen und Lehrer:innen Gehör verschaffen. Monatsschr Kinderheilkd. <https://doi.org/10.1007/s00112-021-01307-5>

Das Themenheft im April 2021 war aus Aktualitätsgründen dem Thema „corona-

virus disease 2019“ (COVID-19) gewidmet. Es wurden dort mehrere frei eingereichte Manuskripte zusammengefasst, die den üblichen Review-Prozess durchlaufen hatten und von zumindest zwei Gutachtern zur Publikation freigegeben waren. Hiermit wurde bei diesem Leitthema von dem sonst üblichen Vorgehen abgewichen, bei dem Autoren gezielt um einen Beitrag zu einem bestimmten Thema eingeladen werden.

Die aktuellen Beiträge wurden großteils positiv aufgenommen, zu dem Beitrag „Coronakinderstudien ‚Co-Ki‘: erste Ergebnisse eines deutschlandweiten Registers zur Mund-Nasen-Bedeckung (Maske) bei Kindern“ von Schwarz et al. gab es allerdings mehrere kritische Kommentare, von denen zwei im Folgenden in voller Länge zusammen mit der Reaktion der Autoren des Originalartikels abgedruckt sind.

Die eingehende Kritik bezog sich v.a. auf methodische Mängel, einen Bias und eine tendenzielle Darstellung mit der vermuteten Intention, Beeinträchtigungen durch die Verwendung von „Masken“ überproportional darzustellen.

Als Schriftleiter*innen haben wir uns selbstkritisch die Frage gestellt, ob der publizierte Beitrag die üblicherweise geforderten Kriterien der Wissenschaftlichkeit ausreichend erfüllt, um in der *Monats-*



QR-Code scannen & Beitrag online lesen

schrift Kinderheilkunde publiziert zu werden. Die Autoren merken selbst an, dass es sich um keine repräsentative Erhebung handelt, der vorhandene Bias wird von den Autoren ausdrücklich erwähnt, die Autoren fordern selbst weiterführende kontrollierte Studien, und das Manuskript hat den üblichen Review-Prozess durchlaufen.

Allerdings können wir auch die Kritik und die Anregungen der Leserschaft bei diesem sehr wichtigen Thema sehr gut nachvollziehen und nehmen sie sehr ernst. Außerdem ist das Thema nach wie vor hoch aktuell und sehr wichtig. Daher werden wir in einem der nächsten Hefte einen kritischen Übersichtsbeitrag zu dem Thema „Corona und Kinder“ drucken, der auch eine wissenschaftliche Analyse des Themas Masken bei Kindern aufgreift. Letztlich glauben wir, dass der (nicht nur) akademische Diskurs zu einem emotional belasteten Thema durchaus auch wertvoll sein kann und zusätzliche wichtige Aspekte zur Sinnhaftigkeit von „Coronamaßnahmen“ ins Spiel bringt. Wir halten unsere Leserschaft für ausreichend erfahren und kritisch genug, um aus publizierten Inhalten seriöse und sachlich richtige Schlüsse zu ziehen.

Schließlich bildet gerade das „Leserforum“ eine Plattform, publizierte Beiträge (auch kritisch) zu kommentieren und ggf. zu relativieren – diese Möglichkeit wird auch bei den jetzt abgedruckten Beiträgen sehr sachlich wahrgenommen.

Wir bedanken uns für das kritische, aber durchwegs konstruktive Feedback und wünschen viel Spaß bei der Lektüre des „Leserforums“!

Korrespondenzadresse

Prim. Univ.-Prof. Dr. Reinhold Kerbl
Vordernbergerstr. 42, 8700 Leoben, Österreich
Reinhold.Kerbl@kages.at

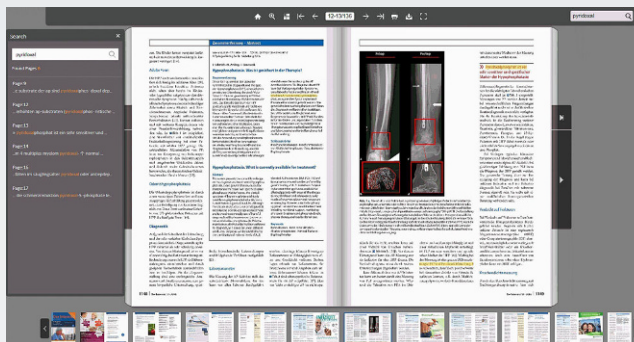
Interessenkonflikt. G. Hansen, R. Kerbl und F. Zepp geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.



SpringerMedizin.de

Lesen Sie Ihre Fachzeitschrift auch als ePaper!

Als Abonnent können Sie Ihre Zeitschrift in verschiedenen Formaten lesen. Wählen Sie je nach Vorliebe und Situation aus, ob Sie die Zeitschrift als Print-Ausgabe, in Form von einzelnen Beiträgen auf springermedizin.de oder aber als komplette, elektronische ePaper-Ausgabe lesen möchten.



Die ePaper sind die identische Form der gedruckten Ausgaben. Sie sind nutzbar auf verschiedenen Endgeräten wie PC, Tablet oder Smartphone

Das sind die Vorteile des ePapers:

- Das verlinkte Inhaltsverzeichnis führt Sie direkt zum gewünschten Beitrag.
- Eine Suchfunktion ermöglicht das Auffinden von Schlagworten innerhalb der Zeitschrift.
- Jede Ausgabe kann als PDF heruntergeladen und damit auch offline gelesen werden bzw. auch gespeichert oder ausgedruckt werden.
- Als Abonnent haben Sie Zugang zu allen ePaper-Ausgaben ab 2016.

Sie finden die ePaper auf SpringerMedizin.de bei der jeweiligen Ausgabe Ihrer Fachzeitschrift. Klicken Sie auf den Button „Ausgabe als ePaper lesen“.